DIE LINKE. Sachsen
Landesvorstand

B 7 – 151

Umsetzung des Landesparteitagsbeschlusses „Sexismus in den eigenen Reihen entschieden entgegentreten!“

Beschluss des Landesvorstandes vom 4. Dezember 2020

Beschlüsse:

1. Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Richtlinie „Sexismus bekämpfen“ aus Mitgliedern des Landesvorstandes, interessierten Genossinnen und Genossen des Landesverbandes sowie externen fachlichen Berater*innen. Letztere sollen für eine qualifizierte Beratung und Umsetzung einbezogen werden. (etwa: Genderkompetenzzentrum, Frauen*Bildungszentrum Dresden, Gerede e.V. o.ä.).

2. Die Leitung der Arbeitsgruppe obliegt dem Landesvorsitzenden Stefan Hartmann. Mitglieder der Arbeitsgruppe entsprechend Aufgabenverteilung sind die Sprecherin für Gleichstellung und feministische Politik, Anja Eichhorn, sowie eine noch zu benennende Vertrauensperson für sexualisierte Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt.

3. Die Arbeitsgruppe erarbeitet neben konkreten Schritten der Umsetzung des LPT-Beschlusses einen Fahrplan und zeitlichen Rahmen zur Gestaltung des innerparteilichen Debattenprozesses. Für eine breite Beteiligung am Erarbeitungs- sowie Diskussionsprozess der Richtlinie wird in allen Gliederungen der Partei geworben.

4. Der Landesvorstand schreibt unverzüglich die Funktion einer ehrenamtlichen Vertrauensperson für sexualisierte Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt im Landesverband Sachsen aus. Der Landesvorstand ermöglicht und finanziert notwendige Weiterbildungen der Vertrauensperson zum kompetenten und vertraulichen Umgang mit allen Formen sexualisierter Diskriminierung. Anfallende Kosten (ca. 1.000 Euro), die sich ggf. aus der Unterstützung durch externe fachliche Berater*innen ergeben können, werden auf Antrag durch den Landesvorstand erstattet.

5. Der Landesvorstand setzt sich sowohl anlassbezogen als auch planmäßig auf der Grundlage eines Jahresberichtes mit den Inhalten der Tätigkeit der Vertrauensperson auseinander.

6. Der Jahresbericht der Vertrauensperson ist parteiintern zu veröffentlichen und soll regelmäßig Anlass bieten, die Mitglieder für die Problematik Sexismus in der Partei zu sensibilisieren.

7. Über die Bildung der AG und ihre Arbeitsweise wird erstmals zum kleinen Parteitag am 5.12.2020 parteiöffentlich

informiert. Erste Ergebnisse des Erarbeitungsprozesses sowie weitere konkrete Schritte (Zeitplan) werden sowohl im Rahmen von Aktivitäten anlässlich des Internationalen Frauenkampftages als auch auf dem kommenden Landesparteitag vorgestellt und diskutiert.

Anlagen:	Beschluss 3. Tagung des 15. LPT „Sexismus in den eigenen Reihen entschieden entgegentreten!“
politische Botschaft:	-
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
weitere Maßnahmen:	-
Finanzen:	auf Antrag
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Den Beschluss sollen erhalten:	Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Jugendkoordinator*in/ Landesinklusionsbeauftragte*r

<u>Abstimmungsergebnis:</u>

dafür: 10 dagegen: 0 Enthaltungen: 0
→ einstimmig beschlossen

F.d.R

Dresden, 4.12.2020

Janina Pfau
Landesgeschäftsführerin

DIE LINKE. Sachsen
3. Tagung des 15. Landesparteitages 10. Oktober 2020

C. Sachantrag

C.5. Sexismus in den eigenen Reihen entschieden entgegen treten!

Beschluss der 3. Tagung des 15. Landesparteitages vom 10. Oktober 2020

---

a) Die Erarbeitung einer Richtlinie „Sexismus bekämpfen" zum konsequenten Umgang mit und dem Einschreiten gegen sexistische Diskriminierung und sexualisierte Übergriffe innerhalb der Parteistrukturen.

Der Landesvorstand erarbeitet gemeinsam mit der Sprecher*in für Gleichstellung und feministische Politik und interessierten Genoss*innen eine Richtlinie „Sexismus bekämpfen", die zwischen allen Parteimitgliedern, hauptamtlich Beschäftigten der Partei DIE LINKE und Besucher*innen gilt.

Darin soll festgeschrieben werden, dass in der Partei DIE LINKE niemand von einer anderen Person, von Personen oder Institution(en) aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung anders beziehungsweise schlechter bewertet oder behandelt wird. Dazu gehören zum Beispiel abwertende Sprüche, Beleidigungen, Pfiffe, körperliche Belästigung und sexualisierte Gewalt.

Die Richtlinie wird auf einem der Fertigstellung folgenden Landesparteitage vorgestellt, prominent diskutiert und dort beschlossen werden.

b) Innerhalb des Landesverbandes DIE LINKE. Sachsen wird die Funktion einer Vertrauensperson geschaffen, an die sich alle Genoss*innen bei sexualisierten Belästigungen, Übergriffen und Diskriminierungen wenden können.

Der Landesvorstand schreibt dazu parteiweit und öffentlich die Suche nach einer geeigneten Person für diese Funktion aus. Die Vertrauensperson erhält Schulungen zum kompetenten und vertraulichen Umgang mit Diskriminierungen. Sie ist in erster Linie Anlaufstelle für sexistische Vorfälle im linken Kontext, also wenn Betroffene oder Verdächtige direkten Bezug zur Partei und zum Landesverband haben. Die Vertrauensperson leistet keine therapeutische oder juristische Beratung, organisiert aber die externe Begleitung. Sie sorgt für die situationsbedingt notwendige Unterstützung und Nachsorge etwa durch Information und Vermittlung von externen fachärztlichen, psychologischen und rechtlichen Beratungsstellen. Sie sorgt für die Vermittlung von Schulungen/Workshops zur Weiterbildung in den eigenen Strukturen. Die Vertrauensperson dokumentiert die eingehenden Fälle und berichtet dem Landesvorstand regelmäßig darüber, wie sich die Zahl und Menge von Übergriffen und Diskriminierungen innerhalb des Landesverbands entwickelt haben.

Die Vertrauensperson entwickelt außerdem, gemeinsam mit dem Landesvorstand und der Sprecher*in für Gleichstellung und feministische Politik, die unter a) genannte, zu entwickelnde Richtlinie mit. Die Mitglieder sollen zudem für die Problematik Sexismus sensibilisiert werden.

Begründung:

Der Landesverband DIE LINKE. Sachsen ist mit seinen rund 7.500 Mitgliedern eine große Organisation, in der Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts, Religion, Herkunft und sexueller Orientierung in den unterschiedlichsten Situationen persönlich, schriftlich, telefonisch oder via Internet aufeinandertreffen.

DIE LINKE. Sachsen ist, ihrem Grundverständnis als feministische Partei folgend, ein Ort des respektvollen Umgangs und einer politischen Kultur der Wertschätzung, an dem individuelle Grenzen und die Intimsphäre aller respektiert werden.

Als LINKE arbeiten wir auf eine Gesellschaft hin, in der Vielfalt und gegenseitiger Respekt das Miteinander prägen sollen und in der ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben für Alle gleichermaßen möglich ist. Dieses Ziel muss sich auch in unseren eigenen Parteistrukturen wiederfinden, auf Parteitagen, in Gesprächen, in Vorständen und Ortsverbänden, zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, aber auch in der Kommunikation mit Nicht-Mitgliedern. Nur so sind wir als feministische Partei überhaupt glaubwürdig.

Leider beweisen Gespräche mit Genoss*innen und der Partei nahe stehenden Personen, dass eine Kultur des toleranten und respektvollen Miteinanders und eine gleichberechtigte Teilhabe am politischen Leben innerhalb unserer Partei nicht überall selbstverständlich sind. Auf allen Ebenen unserer Parteistruktur gibt es Sexismus. Sexistische Bemerkungen und Diskriminierung, Belästigungen und Übergriffe erleben insbesondere weibliche Mitglieder immer wieder. Der Klaps auf den Po – er ist leider kein Relikt vergangener Zeiten oder nur ein Problem konservativer, chauvinistisch geprägter Organisationen. Auch bei uns in der LINKEN werden Frauen*, Homosexuelle und Trans*-Personen diskriminiert, müssen sich Sprüche gefallen lassen oder werden belästigt. Parallel dazu führen struktureller Sexismus und Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zu ungleicher Teilhabe und männlich dominierter politischer Praxis. Das ist nicht neu und zwingt uns gerade deshalb zum Handeln. Dieser nicht zu tolerierenden Realität muss Rechnung getragen werden. Wollen wir, dass DIE LINKE ein politisches Zuhause für alle Genoss*innen wird, dann müssen wir ihnen auch sichere Orte innerhalb dieser Partei anbieten. Eine Richtlinie „Sexismus“ sowie eine geschulte Vertrauensperson können ein Anfang auf dem Weg dahin sein. Grundlegende Veränderung kann es nur geben, wenn wir alle Teil der Veränderungen sind und der Kampf gegen Ungleichheit und Sexismus keine Lippenbekenntnisse, sondern selbstverständlich unser tägliches Handeln bestimmen.

Entscheidung des Landesparteitages:

Mehrheitlich beschlossen.